

# Yaras Sternenhimmel

Ein Buch über Migration, Freundschaft  
und das Verständnis füreinander

Luise Sophie Meisinger  
Josephine Piedel  
Paula Reichelt  
Darrell Daniel Tjoa

Illustriert von  
**Anna-Lena Bolz**



DOWNLOAD

Psychologische Kinderbücher



hogrefe

















Luise Sophie Meisinger  
Josephine Piedel  
Paula Reichelt  
Darrell Daniel Tjoa

Illustriert von  
**Anna-Lena Bolz**

# Yaras Sternenhimmel

Ein Buch über Migration, Freundschaft  
und das Verständnis füreinander



Psychologische Kinderbücher

 **hogrefe**

Dieses Dokument ist nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt und darf in keiner Form vervielfältigt und an Dritte weitergegeben werden.  
Aus Luise Sophie Meisinger; Josephine Piedel; Paula Reichelt; Darrell Daniel Tjoa: Yaras Sternenhimmel (9783456864327) © 2026 Hogrefe Verlag, Bern.



**Nutzungsbedingungen:**

Der Erwerber erhält ein einfaches und nicht übertragbares Nutzungsrecht, das ihn zum privaten Gebrauch des E-Books und all der dazugehörigen Dateien berechtigt.

Der Inhalt dieses E-Books darf von dem Kunden vorbehaltlich abweichender zwingender gesetzlicher Regeln weder inhaltlich noch redaktionell verändert werden. Insbesondere darf er Urheberrechtsvermerke, Markenzeichen, digitale Wasserzeichen und andere Rechtshinhalte im abgerufenen Inhalt nicht entfernen.

Der Nutzer ist nicht berechtigt, das E-Book – auch nicht auszugsweise – anderen Personen zugänglich zu machen, insbesondere es weiterzuleiten, zu verleihen oder zu vermieten.

Das entgeltliche oder unentgeltliche Einstellen des E-Books ins Internet oder in andere Netzwerke, der Weiterverkauf und/oder jede Art der Nutzung zu kommerziellen Zwecken sind nicht zulässig.

Das Anfertigen von Vervielfältigungen, das Ausdrucken oder Speichern auf anderen Wiedergabegeräten ist nur für den persönlichen Gebrauch gestattet. Dritten darf dadurch kein Zugang ermöglicht werden. Davon ausgenommen sind Materialien, die eindeutig als Vervielfältigungsvorlage vorgesehen sind (z. B. Fragebögen, Arbeitsmaterialien).

Die Übernahme des gesamten E-Books in eine eigene Print- und/oder Online-Publikation ist nicht gestattet. Die Inhalte des E-Books dürfen nur zu privaten Zwecken und nur auszugsweise kopiert werden.

Die Inhalte dürfen nicht zur Entwicklung, zum Training und/oder zur Anreicherung von KI-Systemen, insbesondere von generativen KI-Systemen, verwendet werden. Das Verbot gilt nicht, soweit eine gesetzliche Ausnahme vorliegt.

Diese Bestimmungen gelten gegebenenfalls auch für zum E-Book gehörende Download-Materialien.









# Inhalt

Yaras Sternenhimmel .....8

Mach mit! – Übungen  
für dich .....35

Für alle, die mehr wissen wollen  
– Informationen für Eltern  
und Bezugspersonen .....59

Nachworte der  
Herausgeber:innen .....70

Die Illustratorin und  
die Autor:innen .....72









Wie hell der Sternenhimmel ist, denkt sich Leon.  
Das Sternegucken ist sein großes Hobby.  
Er liebt es, von seinem Fenster aus die Sterne und  
Planeten durch das Teleskop zu beobachten. Heute  
kann er seinen Lieblingsplaneten Jupiter sogar mit  
bloßem Auge sehen. Auf einmal huscht ein Lichtstrahl  
an seinem Fenster vorbei. Das war doch wohl kein  
Stern, wundert er sich.









Während er aufgeregt den abendlichen Himmel beobachtet, bemerkt er plötzlich ein Mädchen am Fenster gegenüber. Sie ist fast so alt wie ich, denkt er. Da kommt ihm eine Idee: Ich schicke dem Mädchen gegenüber ein Lichtsignal! Leon holt seine Taschenlampe aus der Nachttischschublade, leuchtet damit aus dem Fenster und knipst sie mehrmals an und aus. Es funktioniert: Sie schaut zu ihm hinüber und winkt ihm zu. Leon winkt zurück. Dann guckt er auf seinen Wecker. Schon neun Uhr. Schnell hopst Leon in sein Bett und schaltet die Nachttischlampe aus.







Am nächsten Tag stellt Herr Sander der Klasse 4b eine neue Mitschülerin vor. Sie steht neben ihm an der Tafel und schaut zu Boden.

„Möchtest du dich kurz vorstellen?“, bittet der Klassenlehrer das Mädchen. Daraufhin hebt das Mädchen den Blick. Leon wird stutzig. Ist das etwa das Mädchen, das er am Abend zuvor gesehen hat?

„Ich heiße Yara“, murmelt sie.

„Herzlich willkommen in der Klasse, Yara! Wenn du magst, kannst du dich gleich neben Leon auf den leeren Platz setzen“, sagt Herr Sander, indem er auf den Platz zeigt.

Als Yara sich hingesetzt hat, hört Leon Getuschel hinter sich.

„Wie sieht die denn aus?“, fragt eine Klassenkameradin.

„Hat sie etwa ihre Klamotten aus dem Altkleidercontainer?!“, flüstert ihr Sitznachbar Finn zurück.

Leon dreht sich zu Finn und den anderen um, die direkt hinter ihm sitzen.

Er starrt sie verdattert an. Er kann nicht glauben, was er da gerade gehört hat.

Als Leon sich wieder nach vorne wendet, fällt sein Blick auf Yara.

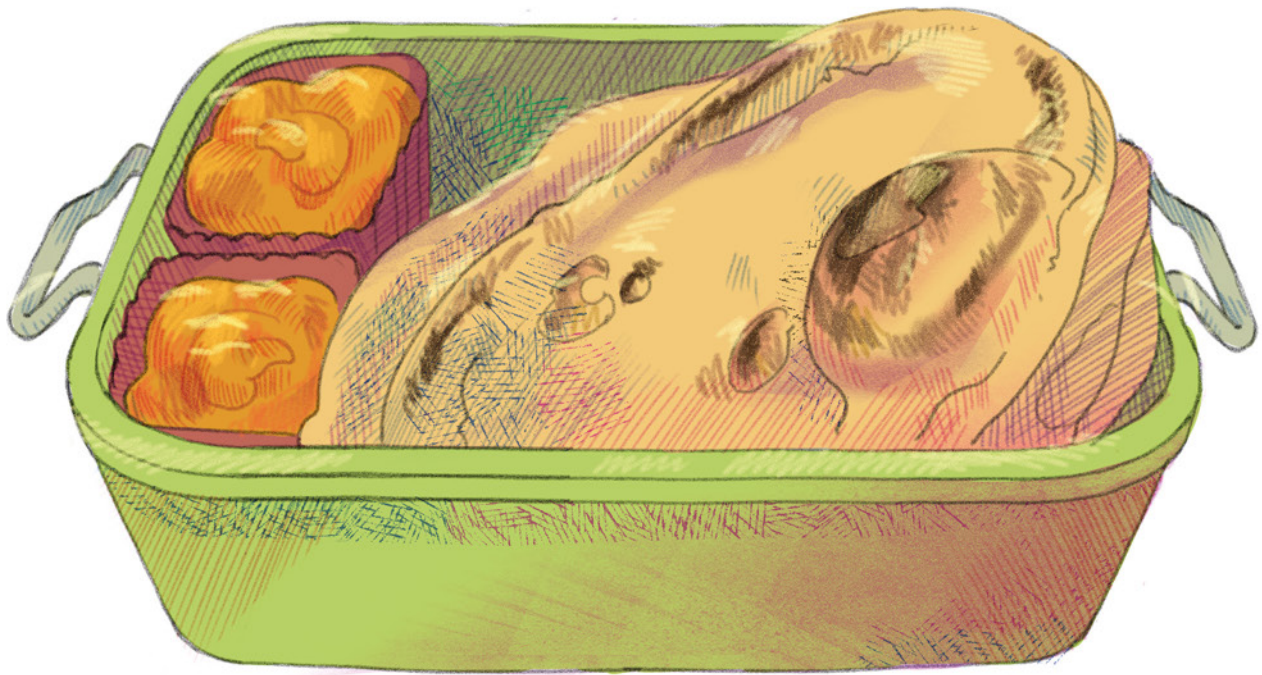
Sie kippelt mit ihrem Stuhl und schaut dabei verlegen auf das Namensschild auf ihrem Tisch.





In der Frühstückspause geht Leon mit seinen Freunden auf den Schulhof. Sie spielen gemeinsam Fußball, und diesmal steht er im Tor. Plötzlich entdeckt er am Spielfeldrand Yara, die ganz allein auf einer Bank sitzt und gerade dabei ist, ihre Brotdose zu öffnen.

Kurz vor Ende der Pause nimmt er allen Mut zusammen und geht zu ihr hin. Sein Blick fällt auf ihr Essen. Er erkennt Fladenbrot mit einem gelblichen Aufstrich. Fladenbrot kennt er aus dem Lieblingsrestaurant seiner Mama. Aber den Aufstrich hat er noch nie gesehen.



„Du warst das gestern Abend am Fenster, oder?“

Yara nickt schüchtern. „Mmh.“

Neugierig fragt Leon: „Woher kommst du denn?“

„Aus Bamberg.“

„Ich meine, woher kommst du wirklich?“, hakt Leon nach.

„Was ist denn das für eine blöde Frage?! Aber wenn du es unbedingt wissen willst, meine Familie und ich sind vor Jahren vor dem Krieg aus Syrien geflohen.“

„Wo ist das denn, Syrien?“, fragt er erstaunt.

„Ganz weit weg“, erwidert sie.



Leon kommen plötzlich ganz viele Fragen in den Kopf, die er Yara noch stellen möchte. Aber bevor er etwas sagen kann, ertönt der Gong, der die nächste Stunde ankündigt. Leon und Yara laufen in Richtung Schulgebäude.





„Yara, magst du den nächsten Absatz im Buch bitte vorlesen?“, bittet Herr Sander.  
„Als ob die so gut deutsch sprechen kann“, hört Leon Finn zu seiner Sitznachbarin sagen. Er hofft, dass Yara das nicht gehört hat.  
„Die Erdkruste bildet die äußere feste Hülle der Erde“, liest Yara vor.  
„Sie besteht aus Gesteinen, die aus Mineralen aufgebaut sind“, fährt sie fort.  
„Oh, die kann ja doch lesen“, hört Leon Finn daraufhin tuscheln.





Das hat Yara auch gehört, denn prompt hört sie auf zu lesen. Leon sieht, wie sie ganz rot wird und sich ihre Augen mit Tränen füllen. Plötzlich springt sie von ihrem Platz auf. „Ihr seid alle so gemein! Ich will wieder nach Hause. In mein richtiges Zuhause!“, platzt es aus ihr heraus. Dann rennt sie aus dem Raum. Die Tür fällt laut ins Schloss.







Die ganze Klasse tuschelt.

„Ruhe bitte!“, schimpft Herr Sander.

Es wird ganz leise im Klassenzimmer. Herr Sander geht auf Leon zu.

„Leon, bist du so lieb und schaust nach, wie es Yara geht?“

Leon nickt und läuft aus dem Klassenzimmer. Auf den Treppenstufen sieht er Yara sitzen. Ihr Kopf ist in die Hände gestützt, sodass Leon ihr Gesicht nicht sehen kann. Er geht auf sie zu und setzt sich neben sie. Yara schaut auf. „Was willst du? Lass mich in Ruhe!“





„Herr Sander hat gesagt, dass ich nach dir schauen soll“, antwortet Leon. Als sie nichts sagt, fügt er hinzu: „Hör nicht auf Finn, der redet nur Quatsch!“ Yara antwortet aufgebracht: „Du hast doch überhaupt keine Ahnung!“ Leon schaut zu Boden. Er kann wirklich nicht nachvollziehen, warum Yara so reagiert. Er entscheidet sich dazu, nichts mehr dazu zu sagen. Er will nicht, dass sie noch wütender wird.

„Keiner von euch hat eine Ahnung! Ich will wieder nach Syrien zu meiner besten Freundin Esma.“

Leon zögert. „Wir können doch auch Freunde sein.“

„Ich habe schon eine beste Freundin!“ Yara steht auf und stapft zurück zum Klassenzimmer.